

***„Nix Rechts!“ Ein interaktives Präventionsprojekt für  
Schulen zum Thema Rechtsextremismus***

**Leo Keidel**

Aus: Erich Marks & Wiebke Steffen (Hrsg.):  
Prävention und Freiheit. Zur Notwendigkeit eines Ethik-Diskurses  
Ausgewählte Beiträge des 21. Deutschen Präventionstages  
6. und 7. Juni 2016 in Magdeburg  
Forum Verlag Godesberg GmbH 2017, Seite 379-384

978-3-942865-71-5 (Printausgabe)  
978-3-942865-72-2 (eBook)

**Leo Keidel**

**„Nix Rechts!“**

## **Ein interaktives Präventionsprojekt für Schulen zum Thema Rechtsextremismus**

### **Anlass**

Im Jahr 2013 ging die Anzahl der rechtsextremistischen Straftaten im Rems-Murr-Kreis erneut von 53 auf 41 Fälle zurück und stellte den niedrigsten Wert seit 10 Jahren dar. Wie im Vorjahr gab es keine Gewalttat, sondern hauptsächlich sog. Propagandadelikte. Darunter fielen auch die Strafanzeigen gegen Schüler, welche einen sogenannten „Hitlerbrief“ mit verbotenen Hakenkreuzen und Hitler-Konterfei über WhatsApp verbreitet hatten.

Die Verbreitung des rechtsextremen Gedankenguts findet heute überwiegend in den „neuen Medien“ wie Internet statt und nicht mehr offen wie früher z.B. bei der Verteilung der so genannten „Schulhof-CD“. Die Rechtsextremisten haben erkannt, dass auf diesen medialen Wegen i.V.m. passenden Musikstücken und Videos Jugendliche viel besser erreicht werden können.

Deshalb musste die Präventionsarbeit auf diesem Feld angepasst werden.

Bisherige Aufklärungsarbeit in den Schule beschränkt sich auf die klassische Methode der Wissensvermittlung durch Vorträge von Fachleuten (wie z.B. die KOREX der Polizei bzw. die Fachstelle Rechtsextremismus des LRA Rems-Murr-Kreis) oder durch einen Infostand als Wanderausstellung. Dadurch wird die Zielgruppe Jugendliche/Schüler zwar erreicht, der Zugang erfolgt aber immer nur indirekt über den engagierten Pädagogen und die intensive Aufarbeitung innerhalb der Klasse bleibt die Ausnahme. Eine positive Wirkung ist lediglich kurzfristig feststellbar.

Im Jahr 2013 wurde dieses regionale Angebot um einen Touchscreen-Monitor erweitert, der einerseits die Inhalte auf der Infowand multimedial darstellt und andererseits das Abspielen von Bild und Ton ermöglicht und durch eine spielerische Komponente eine „Interaktion“ des Schülers erlaubt. Dieses modifizierte Angebot, technisch erstellt durch die Fa. Kastanie Eins aus Stuttgart, und u.a. auf der DIDACTA in Stuttgart 2014 vorgestellt, führte zu landesweitem Interesse.

Es wurde deutlich häufiger von den Schulen angefragt und erweckte kurzzeitig auch deutlich mehr Interesse bei der eigentlichen Zielgruppe, wie die Ausstellung im Rahmen der Jugendkulturwoche „Bunt statt Braun“ in Waiblingen 2014 zeigte.

Leider kann damit aber immer noch nicht eine längerfristige oder gar nachhaltige Wirkung erzielt werden. Außerdem wirkt sich die „Einmaligkeit“ des interaktiven Infostands nachteilig aus, weil das Angebot in den gewünschten Zeiträumen des Schuljahrs nicht an mehreren Schulen gleichzeitig genutzt werden kann.

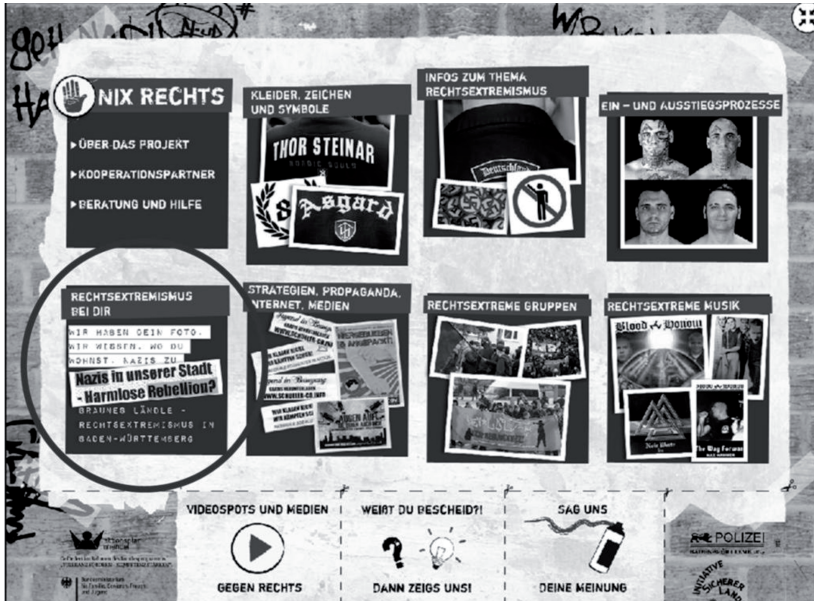
Nun war zwar die Ausstellung interaktiv, aber das grundsätzliche Hemmnis blieb, das Angebot ist zwar mobil, aber zu sperrig für eine (landesweite) Nutzung. Außerdem kann damit aber immer noch nicht eine längerfristige oder gar nachhaltige Wirkung erzielt werden.

### **Projektidee**

Hier setzt das Präventionsprojekt „Rechtsextremismus im Internet“ an. Einerseits werden die zu vermittelnden Inhalte der Infowand multimedial dargestellt, andererseits das Abspielen von Bild und Ton ermöglicht und durch eine spielerische Komponente eine „Interaktion“ des Schülers erlaubt.

Die interaktiven Aufklärungsangebote der Ausstellung können jeder Schule dauerhaft und auf virtueller Grundlage zur Verfügung gestellt werden. Neue Präventionsangebote nutzen aktuelle Medien nicht nur zur Vermittlung von interessanten fachlichen Inhalten, sondern bieten auch technische Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten für den Nutzer.

Das Projekt fördert die Entwicklung und Bereitstellung einer passgenauen interaktiven Informationsplattform ([www.nixrechts.de](http://www.nixrechts.de)) für das Intranet/Internet der Schule. Es vermittelt altersgerecht und multimedial die wichtigsten Inhalte zum Thema Rechtsextremismus und erlaubt zusätzlich, diese im Rahmen des Schulunterrichts zu ergänzen und eigene Ideen einzubringen (s. Muster).



Es eröffnen sich neue Wege, den Schülern über das technische Interesse an der Gestaltung von Webseiten, virtuellen Wissensabfragen und Dokumentationen einen Zugang zum eigentlichen Thema Rechtsextremismus zu ermöglichen und sich über einen längeren Zeitraum intensiv damit zu beschäftigen. Damit kann nachweislich eine bessere Nachhaltigkeit bei der Zielgruppe erreicht werden. Im Idealfall verstärkt die positive Resonanz auf das veröffentlichte Ergebnis der neu gestalteten Plattform diesen Effekt bei den Beteiligten und fördert einen „Wettbewerb“ innerhalb der Schule oder gegenüber anderen vergleichbaren Schulen.

Außerdem kann das Projekt hervorragend in das neue Unterrichtsfach „Medien“ in Baden-Württemberg eingebunden werden.

Um die Schüler auch außerhalb der Unterrichtsstunden zur Nutzung zu animieren, wird im Rahmen des Projekts eine Applikation zum Download auf das persönliche Smartphone im App-Store bereitgestellt.

## Projektverlauf

### Schuljahr 2015/2016:

Die notwendigen inhaltlichen Voraussetzungen für die Bereitstellung der Informationsplattform für die Schulen wurden inhaltlich durch die Fachstelle Rechtsextremismus des Landratsamtes Rems-Murr-Kreis, die Koordinierungsstelle gegen Rechtsex-

tremismus der Kriminalpolizei Waiblingen sowie durch das Referat Prävention des Polizeipräsidiums Aalen geschaffen. Die technische Umsetzung erfolgte durch die Fa. Kastanie Eins aus Stuttgart, welche auch im Haus der Geschichte verschiedene interaktive Lösungen für die Besucher konzipiert hat.

Bis Ende des Jahres 2015 stand ein Prototyp der Informationsplattform für einen Pretest an Winnender Schulen zur Verfügung. Hierfür konnten Drittmittel vom Lokalen Aktionsplan Winnenden eingesetzt werden.

Im Frühjahr 2016 wurde die aktualisierte Version an Backnanger Schulen getestet und erste Schülermultiplikatoren ausgebildet. Die Ausbildung erfolgt federführend durch die im Rems-Murr-Kreis gegründeten Medienscouts e.V., welche u.a. durch das Berliner Bündnis für Demokratie und Toleranz ausgezeichnet wurden, sowie durch sowie die Multimediaberater der Schulen.

Unter Einbeziehung der beteiligten Schulen entsteht das pädagogische Begleitheft sowie ein Informationsflyer als Druckwerk.

### Schuljahr 2016/2017:

Alle Schulen und die Medien im Rems-Murr-Kreis werden über das neue Präventionsangebot informiert und weitere Schulen aus den restlichen 29 Kommunen können sich für die Teilnahme bewerben.

Ab diesem Zeitpunkt wird für den gesamten Projektzeitraum eine Online-Redaktion durch die Experten für die beteiligten Schulen angeboten.

The screenshot shows a web browser window with the URL [www.nixrechts.de](http://www.nixrechts.de). The page features a dark-themed navigation menu on the left with the following items: STARTSEITE, REX REGIONAL, APP, ÜBER DAS PROJEKT, KONTAKT, and LOGOUT. To the right of the menu is a large graphic with the text "NIX RECHTS" and a hand icon. Below this, a text box describes the application: "Applikation zur Aufklärung und Information über (Rechts-) Extremismus". At the bottom of the page, the text "Nix Rechts Applikation" is displayed.

Hier können Sie die "Nix Rechts" Applikation downloaden und für Ihren Schulunterricht benutzen. Die Applikation ist kostenlos. Nach einer Registrierung wird ihr Account von uns geprüft und anschließend freigeschaltet.

Außerdem steht dann eine App zur freien Nutzung außerhalb des Schulunterrichts auf dem Smartphone im App-Store zur Verfügung.

Die Ausweitung der Nutzung durch Schulen aus dem gesamten Bundesgebiet wird angestrebt, um die Inhalte möglichst durch viele aktive Schulklassen aktuell zu halten und eine stetige Fortentwicklung der Inhalte zu gewährleisten, im Idealfall vergleichbar wie bei Wikipedia.

#### **Schuljahr 2017/2018:**

Die Schülermultiplikatoren und die Multimediaberater von den bereits beteiligten Schulen unterstützen bei der Implementierung des Präventionsprojekts an den anderen Schulen in ihrer Kommune im Rahmen des neuen Schulfachs „Medien“.

Danach sind die Schulen im Landkreis in der Lage, innerhalb ihrer Schule weitere Multiplikatoren in den nachfolgenden Klassenstufen auszubilden.

Durch den Projektverantwortlichen wird ein regionaler Abschlussbericht mit Aufstellung der erreichten Schulen und ausgebildeten Schülermultiplikatoren unter Einbeziehung ihres Feedbacks erstellt.

#### **Kooperationspartner:**

- Polizeipräsidium Aalen, Referat Prävention, Außenstelle Rems-Murr-Kreis
- Fachstelle Rechtsextremismus des LRA Rems-Murr-Kreis
- Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e.V.
- Staatliches Schulamt Backnang
- Lokaler Aktionsplan Winnenden
- Kastanie Eins Stuttgart
- Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend

#### **Fundstelle im Internet:**

[www.nixrechts.de](http://www.nixrechts.de)

## **Inhalt**

Vorwort	5
In memoriam Dr. Wiebke Steffen	7

### **I. Der 21. Deutsche Präventionstag im Überblick**

<i>Deutscher Präventionstag und Veranstaltungspartner</i>	
Magdeburger Erklärung	15
<i>Erich Marks, Karla Marks</i>	
Zusammenfassende Gesamtdarstellung des 21. Deutschen Präventionstages	21
<i>Erich Marks</i>	
Zur Eröffnung des 21. Deutschen Präventionstages in Magdeburg	51
<i>Regina Ammicht Quinn mit Andreas Baur-Ahrens, Peter Bescherer, Friedrich Gabel, Jessica Heesen, Marco Krüger, Matthias Leese, Tobias Matzner</i>	
Gutachten für den 21. Deutschen Präventionstag: Prävention und Freiheit. Zur Notwendigkeit eines Ethik-Diskurses	57
<i>Rainer Strobl, Olaf Lobermeier</i>	
Evaluation des 21. Deutschen Präventionstages	185

### **II. Praxisbeispiele und Forschungsberichte**

<i>Marc Coester, Hans-Jürgen Kerner, Jost Stellmacher, Christian Issmer</i>	
<i>Ulrich Wagner</i>	
Die Evaluation des Hessischen Jugendstrafvollzugs Hintergrund und Ergebnisse des Forschungsprojekts sowie Implikationen für die künftige Praxis und Forschung	229
<i>Arne Deißigacker, Gina Rosa Wollinger, Dirk Baier, Tillmann Bartsch</i>	
Phänomen Wohnungseinbruch. Ansätze zur Prävention auf Basis einer multiperspektivischen Studie	271
<i>Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH</i>	
„Sozialer Zusammenhalt und Integration“ Vorstellung von Methoden der Prävention und Konfliktbearbeitung in der Entwicklungszusammenarbeit als möglicher Beitrag zur Integration von Geflüchteten	285
<i>Brigitte Gans</i>	
Wem gehört der öffentliche Raum? Gratwanderung zwischen Schutz der Sicherheit und Freiheit der Nutzung	333
<i>Thomas Hestermann</i>	
Die Rückkehr der Dämonen: Wie die Medien über Gewaltkriminalität berichten	341

<i>Sally Hohnstein</i> Distanzierungsarbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen – Elemente gelingender Arbeit	357
<i>Sabrina Hoops</i> Dauerthema „Geschlossene Unterbringung“: Erziehung zur Freiheit durch Freiheitsentzug?	363
<i>Leo Keidel</i> „Nix Rechts!“ Ein interaktives Präventionsprojekt für Schulen zum Thema Rechtsextremismus	379
<i>Daniel Köhler, Belinda Hoffmann</i> Kompetenzzentrum zur Koordinierung des Präventionsnetzwerks gegen (islamistischen) Extremismus in Baden-Württemberg (KPEBW)	385
<i>Eva Kühne-Hörmann</i> Cybercrime – Strategien der Kriminalprävention	391
<i>Adelina Michalk</i> „Fairplay in der Liebe“ – Ein Präventionsprojekt aus der Opferperspektive zum Thema Beziehungsgewalt	397
<i>Harkmo Daniel Park, Cheonhyun Lee</i> Prävention und Freiheit im Spannungsfeld des Infektionsschutzes in Südkorea	399
<i>Isabell Plich, Bettina Doering</i> Konfliktprävention in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete	407
<i>Stefan Saß</i> Prozessorientierte Ausstiegsbegleitung – ein Praxisbericht	421
<i>Lara Schartau, Sylwia Buzas</i> Sicherheitsempfinden älterer Menschen im Wohnquartier – Die „Senioren- sicherheitskoordination“ als ein Modell sozialraumorientierter Prävention	429
<i>Lisa Schneider, Anne Kaplan, Stefanie Roos, Laura Schlachzig, Jan Tölle</i> Junge geflüchtete Menschen in Deutschland – Rahmenbedingungen, Herausforderungen und pädagogische Implikationen	449
<i>Tillmann Schulze</i> Welches und wie viel Licht braucht erfolgreiche Kriminalprävention?	481
<i>Daniel Wagner, Anabel Taefi, Thomas Görden</i> Belastungserleben und Unterstützungsbedarf pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz	493
<b>III Autoren</b>	503